

INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG WEISSENFELS - BURGENLAND

**INTEGRIERTE LÄNDLICHE
ENTWICKLUNG**

**BURGENLAND –
WEISSENFELS**

**PRÄZISIERTE Leitprojekte für die Ent-
wicklung des ländlichen Raums**

BEARBEITUNG

**REGIONALMANAGEMENT WEISSENFELS -
BURGENLAND**

Landkreise
Burgenlandkreis
Weißenfels

**Integriertes
ländliches Entwicklungskonzept**
Burgenland - Weißenfels

präzisierte Leitprojekte
27.02.2007

Auftraggeber:

Burgenlandkreis
Schönburger Straße 41
06618 Naumburg

Landkreis Weißenfels
Am Stadtpark 6
06667 Weißenfels

konzeptionelle Redaktion und Begleitung:

WENZEL & DREHMANN
Architektenpartnerschaft
Jüdenstraße 31
06667 Weißenfels

Tel. 03443-284390
Fax 03443-284399

1. VORWORT

Die Entwicklung im ländlichen Raum hat in Sachsen- Anhalt im Jahre 2006 einen Stand erreicht, der den Abschluss einer ablesbaren Etappe markiert. In diesem zurückliegenden Zeitraum sind zum Beispiel auf dem Gebiet Dorferneuerung vielfältige Erfolge erzielt worden.

Durch die Weiterentwicklung bei den Rahmenbedingungen der ländlichen Entwicklung wurde es notwendig, eine Bewertung des bisher Erreichten vorzunehmen und daraus die Inhalte und Ausrichtungen der zukünftigen Projekte abzuleiten.

Dazu wurden in den Planungsregionen des Landes Sachsen- Anhalt 2006 die Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) erstellt. Diese Regionen lehnen sich zugleich an die 2007 neu zu bildenden Landkreise an, wodurch ländliche Entwicklung und Landesplanung verbunden wurden.

In den ILEK wurden nach dem Bottom- Up- Prinzip auf die Regionen abgestimmte Entwicklungsstrategien hergeleitet. Mit dieser Strategie wurde der Erkenntnis Rechnung getragen, dass sich ländliche Entwicklung zunehmend regional ausrichtet.

Der Kernpunkt bei der Aufstellung und Diskussion der Entwicklungskonzepte war demgemäß eine Schwerpunktsetzung, welche die zur Verfügung stehenden Ressourcen bündeln soll. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Summe der für Sachsen- Anhalt voraussichtlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel in den Jahren 2007 bis 2013 messbar zurückgehen wird. Damit ist eine Verringerung möglicher Unterstützungen für die Einzelvorhaben absehbar.

**zurückgehende
finanzielle
Mittel**

Die in den ILEK formulierten Leitprojekte zur regionalen Entwicklung wurden 2006 im Landesverwaltungsamt Sachsen- Anhalt einer Prüfung unterzogen. Dabei wurde geprüft, inwieweit die Entwicklungskonzepte mit den planerischen Vorgaben und Landesprogrammen in Übereinstimmung stehen. Die Zertifizierung ist daher als Bewertung zu verstehen, nicht als Genehmigung. Zertifizierte Leitprojekte genießen eine höhere Priorität bei Entscheidungen zur Vergabe von Fördermitteln aus dem ELER.

Zertifizierung

In den ILEK ist dokumentiert, welche Entwicklungsziele in den Regionen selber verfolgt werden. Deren Formulierung ist insofern als regionaler hoheitlicher Akt anzusehen, der sich einer Genehmigung entzieht. Dagegen ist die Prüfung der Übereinstimmung der regionalen Entwicklungsabsichten mit dem Landesinteresse eine Voraussetzung für eine mögliche spätere Unterstützung der Regionen durch das Land.

Im Ergebnis dieser Evaluierung wurden die ILEK an die Planungsregionen zurückgegeben, um eine Präzisierung der Leitprojekte vorzunehmen.

**Präzisierung
nötig**

Im vorliegenden Papier werden die im ILEK formulierten Leitprojekte (Stand April 2006) für das sich 2007 bildende Burgenland gemäß den Anforderungen des Landes präzisiert. Die Präzisierung erfolgte gemeinsam mit regionalen Akteuren nach dem Bottom-Up-Prinzip. Die regionale Partnerschaft, vertreten durch die vier Arbeitsgruppen und die Koordinierungsgruppe hat die Präzisierungsvorschläge in einer gemeinsamen Konferenz am 27.02.2007 diskutiert und bestätigt. Mit der Einreichung dieser Präzisierungsvorschläge im Landesverwaltungsamt werden die ursprünglichen Leitprojektformulierungen vom April 2006 abgelöst.

Der in den Leitprojekten verwendete Begriff Burgenland beschreibt die gesamte Region der beiden Altkreise Burgenlandkreis und Weißenfels. Die Integrierte Ländliche Entwicklung hat u.a. das Zusammenführen und die Integration der einzelnen Teilräume zum Ziel.

Burgenland

2. LEITPROJEKTE

LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Tourismus

PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur thematischen wie räumlichen Vernetzung der touristischen Schwerpunkttorte

Naumburg, Weissenfels, Zeitz, Freyburg, Bad Kösen, Bad Bibra, Memleben, Nebra, Goseck, Lützen

und nachhaltigen Inwertsetzung der regional und landesbedeutsamen Routen

Himmelswege, Blaues Band, Straße der Romanik, Gartenträume, Weinstraße Saale Unstrut, Weinroute Weiße Elster, Straße der Braunkohle

durch Einzelvorhaben zur Stärkung und Ergänzung tourismusrelevanter regionaler Infrastruktur, Verbesserung und Ausbau der Serviceangebote sowie zur Entwicklung / Neugründung von Unternehmen der Tourismusbranche mit besonderer Ausrichtung auf den Wellness- und Gesundheitstourismus

unter Ausnutzung der Potenziale eines in der Region traditionell verankerten Kur- und Bäderbetriebes

PROJEKTWIRKUNGEN

- infrastrukturelle Verbindung zwischen den Weinbaugebieten an Unstrut und Weißer Elster, damit Imageverstärkung des Burgenlandes als Weinkulturlandschaft
- thematische und räumliche Vernetzung (Rad-, Wander- und Wasserwege) touristischer Einzelprodukte zu einem touristischen Regionenimage zur Erhöhung des überregionalen Bekanntheitsgrades sowie Verlängerung der Gäste-Verweildauer in der Region
- Verbreiterung des Gesundheits- und Kurtourismus im Bäderdreieck zu einer Wellnesslandschaft im Saale- Unstrut- Triasland, Entwicklung neuer Existenzmöglichkeiten
- Vernetzung von Gesundheitsbewahrung, Erholung und kulturhistorischer Bildung als Mittel der Entspannung durch Entwicklung entsprechender neuer Angebote (Beispiel Kloster Memleben)
- Ausbau regionaler Wertschöpfung durch Verknüpfen von touristischen Produkten mit der Direktvermarktung regionaler Produkte / Entwicklung neuer Produkte (z.B. Produkte in Verbindung mit dem Weinanbau wie Straußenwirtschaft, ...; Heil- und Kräuterpflanzen wie z.B. Sanddorn auf rekultivierten Flächen in der Bergbaulandschaft, ... - gesundheitsbewusstes Genießen, ...)
- Entwicklung / Stärkung neuer / junger Geschäftsbereiche in landwirtschaftlichen Unternehmen durch Entwicklung touristischer Angebote in dorfbildprägender Bausubstanz, Kooperation bei der Vermarktung, ... (z.B. Scheunensauna – Thema Heu, Traditionshof – Leben wie vor x Jahren, ...)
- Imagewandel der Braunkohlenlandschaft zu einer vielseitigen Landschaft an der Weißen Elster mit räumlicher Vernetzung zu Saale und Unstrut (z.B. Weinbau, Wassertourismus, Kulturtourismus, Radwandern ...) sowie in das benachbarte Thüringen sowie Sachsen mit seiner neuen Seenlandschaft
- Nutzung von Wachstumsimpulsen der etablierten Markensäulen (z.B. entlang der Straße der Romanik, Himmelswege, ...) durch Weiterleitung / Übergabe an bislang weniger entwickelte touristische Produkte (z.B. Technik- / Bildungs- / Industrietourismus an der Straße der Braunkohle)
- Steigerung der Wohlfühl-/ Angebotsqualität bei Gästen durch Qualifizierung / Dienstleistung und Förderung von „Urlaubswiederholung“

LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen

PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur *dezentralen*, vernetzten Förderung und *Unterstützung* von Kleinunternehmen

insbesondere im Umfeld der etablierten Industrie- Gewerbestandorte ländlicher Gemeinden im Burgenland

Gewerbegebiet Zorbau, Industriegebiet Karsdorf, Chemie- und Industriepark Zeitz, Industrie- und Gewerbegebiet Sachsen-Anhalt Süd, Gewerbepark Heidegrund

in den Bereichen Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen
unter Berücksichtigung von Betriebssicherung, -ansiedlung, -erweiterung und Existenzgründung

zur Verbesserung und Stärkung regionaler Wertschöpfung,

Förderung der Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der bestehenden Netzwerke „Ernährungsgewerbe“ und „Metall“,

Diversifizierung der Landwirtschaft

durch geeignete Maßnahmenbündel für den Einsatz innovativer Technologien sowie zur Qualifizierung, Hilfestellungen bei der betrieblichen Organisation und beim Marketing sowie Inwertsetzung baulicher Potenziale

PROJEKTWIRKUNGEN

- Konzentration der Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum des Burgenlandes auf die vorhandenen industriellen und gewerblichen Kerne und deren räumliches Umfeld, dadurch effektiverer Mitteleinsatz
- Nutzung vorhandener ländlicher Bausubstanz und von Konversionsflächen (Hohenmölsen) durch funktionale wie gestalterische Aufwertung
- Erhöhung Anteil privater Wirtschaftsexistenzen im ländlichen Raum, damit positive demographische Effekte (Bleibeeffekt)
- Ableitung von Wachstumseffekten des überregional tätigen Netzwerkes Ernährungsgewerbe zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in lokalen Landwirtschaftsbetrieben
- Vernetzung regional erzeugter Produkte mit überregionalen Vermarktungsmöglichkeiten insbesondere in den benachbarten Oberzentren (Regionalläden / Regionalmarke)
- Unterstützung von lokalen Unternehmen durch organisierte Vernetzung mit Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen (zum Beispiel Vermittlung von Praktika und Diplomarbeiten zwischen regionalen Akteuren und Hochschulen)
- Erweiterung und Vertiefung von Direktvermarktung, Diversifizierung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum durch Entwicklung neuer touristischer Produkte und Dienstleistungen (z.B. Urlaub auf dem Lande, Produkte und Tradition des Weinbaus)
- zunehmende wirtschaftliche Kooperation zwischen Unternehmen, insbesondere von Kleinunternehmen
- innovative Technologien, insbesondere zur Verwertung nachwachsender Rohstoffe und dem landschaftsverträglichen Einsatz erneuerbarer Energien (Solar, Geothermie, ..., Landwirt als Energiewirt)

LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Landwirtschaft, Umwelt und Bergbau

PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur thematischen und räumlichen Entwicklung und Vernetzung innerhalb der regional differenziert ausgeprägten Teilräume

Naturpark Saale- Unstrut- Triasland mit der naturräumlich durch Saale und Unstrut geprägten, touristisch erschlossenen Kulturlandschaft und

der *Bergbaulandschaft zwischen Zeitz und Weißenfels* mit Bergbau und Industrietradition

zu modellhaften Aktionsräumen für innovative Landwirtschaft und Zukunftstechnologien in einer großräumigen Vorbildlandschaft „Natur, Umwelt, Mensch“

zur Stärkung von Entwicklungsimpulsen in den Bereichen Natur, Umwelt, Naherholung, Tourismus, Industrie- und Kulturgeschichte sowie der Landwirtschaft

durch geeignete Maßnahmen im Sinne der teilräumlichen Entwicklungsziele (Aktionskonzepte) unter Wahrung landwirtschaftlich verträglicher Ressourcennutzung.

PROJEKTWIRKUNGEN

- Nutzung des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland als Instrument einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wirtschaftsentwicklung unter dem Thema "Vorbildlandschaft Naturpark"
- Bündelung aller Aufgaben der Kulturlandschaftsentwicklung durch die Rolle des Naturparks als Impulsgebers für die Region zur Sicherung des touristischen, kulturellen und natürlichen Alleinstellungsmerkmals in Mitteldeutschland
- Koordination des Pflege-, Erhaltungs- und Investitionsaufwand zur Entwicklung des notwendigen Qualitätstourismus über die Dachfunktion des etablierten Naturparks in den touristischen Markensäulen des Landes
- Nutzung der großräumigen Vorbildlandschaft und der zur Verfügung stehenden Instrumente (Geopark, regionale Produktmarken, Energieversorgung mit Ressourcen der Region, ...) zur Vorbereitung des Saale-Unstrut-Triaslandes als Weltkulturerbe
- das östliche Burgenland begreift sich als Kooperationspartner bei Modellvorhaben zur biologischen Diversifizierung ursprünglich monostrukturierter Landschaften (z.B. Modellvorhaben zu landwirtschaftlichen und Forstpflanzen auf ehemaligen Bergbaustandorten)
- die finanziellen und forschungstechnischen Möglichkeiten starker regionaler Partner wie der MIBRAG werden genutzt, um lokale Bildungskompetenzen in den Bergbaugebieten zwischen Zeitz und Weißenfels auf dem Gebiet nachhaltiger Energiegewinnung herauszubilden
- Förderung technischer/ industrieller und kulturgeschichtlichen Bewusstseins im Zeitz-Weißenfels Braunkohlenrevier als Instrument regionalisierter Bildung (z.B. MUT, Darstellen der industriellen Technikgeschichte mit Landschaftsgestaltung - Elster-Floßgraben, Tiefbaubruchfeldern, Tagebaurestlöchern, Rekultivierungsbereichen und Hochkippen)
- aktive Imageentwicklung - Region im Wandel von Tagebaulandschaften zu vielfältig strukturierten Landschaftsformationen mit neuen nahtouristisch relevanten Zielen

LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Daseinsvorsorge und demographische Entwicklung

PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur aktiven Begleitung der ablaufenden demographischen Prozesse für die Aufrechterhaltung möglichst vielgestaltiger Einrichtungen der Daseinsvorsorge

in den 14 zentralörtlichen Entwicklungsorten sowie den Orten mit vorhandenen und zu sichernden Funktionen der Daseinsvorsorge *Laucha und Großkorbetha*,

zur Reduzierung von Abwanderung, für die Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum und zur Stärkung von neuen Beschäftigungsfeldern

durch Sicherung, Anpassung und Flexibilisierung von Dienstleistungsangeboten, Regionalisierung von Bildung und aktives Vereinsleben

mit Schwerpunktsetzung auf Angebote für junge Familien insbesondere für Kinderbetreuung und Bildung,

in Verbindung mit neuen Wohnformen (Mehrgenerationenhaus), Erweiterung der ambulanten Pflege und Gesundheitsdienstleistungen, seniorengerechte Kommunikations- und Freizeitangebote sowie Sicherung von Mobilität im ländlichen Raum.

PROJEKTWIRKUNGEN

- in einer Region mit anhaltendem Bevölkerungsrückgang und einem steigenden Altersdurchschnitt wird der Schwerpunkt auf die Erhaltung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für junge Erwachsene und junge Familien gelegt - damit wird die Lebensqualität der wirtschaftlich Aktiven unterstützt
- der Abbau einer flächigen Versorgung der sozialen Infrastruktur wird durch die Unterstützung punktueller Orte mit zu sichernden Funktionen aufgefangen (räumliches Prinzip der dezentralen Konzentration)
- die Heimatverbundenheit junger Menschen wird durch Vernetzung zwischen Schule und Wirtschaft (Berufsorientierung) sowie durch Unterstützung der örtlichen Vereine gestärkt
- im Leitprojekt Daseinsvorsorge / Demographie werden Modellvorhaben entwickelt, die speziell auf die Rückkehr abgewanderter Einheimischer ausgerichtet sind
- dem Rückzug öffentlicher Einrichtungen der Daseinsvorsorge durch sinkende Fördermöglichkeiten wird durch eine Stärkung der Selbsthilfe im ländlichen Raum begegnet - die Ausbildung von Fähigkeiten und die Bewusstseinsbildung für diese Ausweitung der Selbsthilfe wird unterstützt - die Selbsthilfe wird durch eine Ausweitung der Beziehungen zwischen den Generationen begünstigt
- die funktionale wie gestalterische Anpassung / Aufwertung baulicher Strukturen für diese neue Form des Zusammenlebens (z.B. Mehrgenerationenhaus) bietet Chancen für lokale Beschäftigungsfelder (z.B. Handwerk, Dienstleistung, ...) im ländlichen Raum
- Bildung wird regionalisiert, Firmen und potenzielle Arbeitgeber des Burgenlandes kooperieren zunehmend mit den zu erhaltenden Bildungseinrichtungen
- Betriebsübernahmen durch junge Leute werden im Burgenland aktiv beworben
- Kompetenzbildung für Fitnesserhaltung, Pflege, gesunde Lebensweise / Ernährung, Vernetzung entsprechender Existenzgründungen mit dem Wellness- und Gesundheitstourismus
- Erhaltung der vorhandenen Bildungsstandorte durch innovative Organisationsformen für Bildung

3. FAZIT

Mit den oben formulierten Leitprojekten wird die notwendige Schwerpunktsetzung bei den angestrebten regionalen Entwicklungszielen im Burgenland vorgenommen.

Diese Schwerpunktsetzung hat zur Konsequenz, dass Projekte und Vorhaben außerhalb dieser formulierten prioritären Entwicklungsziele nicht mehr in dem bisher gewohnten Maß durch Förderung unterstützt werden können. Diese Tatsache muss den Vorhabenträgern und Partnern der regionalen Entwicklung bewusst gemacht werden.

**Zurückstellung
außerhalb der
Schwerpunkte**

Die Entwicklungsziele des Burgenlandes können folgendermaßen zusammengefasst werden :

**Ziele des
Burgenlandes**

- zielgerichtete Nutzung der vorhandenen Stärken und Kernmarken des Saale-Unstrut-Raums und des daraus resultierenden überregionalen Bekanntheitsgrades für die Integrierung zum Regionenimage *Saale-Unstrut-Triasland - Toskana des Nordens als romanische Weinkulturlandschaft - Bäderdreieck* für die Schaffung neuer Arbeitsplätze im tertiären Sektor, Ableitung von Folgemaßnahmen (Schutz und Wiederherstellung des authentischen, ungestörten Landschaftsbildes, Ausbau der touristischen Vernetzung etc.)
- aktive, beschäftigungsrelevante Landschaftsgestaltung in der Bergbaulandschaft um Zeitz und Hohenmölsen, Vernetzung mit Umwelt- und Biotechnologie, Ableitung von Wissens- und Kompetenzpotenzialen

Der Schwerpunkt regionaler Entwicklung wird bis 2013 im möglichst umfänglichen Ausbau der bestehenden Stärken liegen. Eine Neuetablierung von Stärken und Marken kann nicht mehr Gegenstand der Regionalentwicklung sein.

**Konzentration
auf das Beste-
hende**

Für die Durchsetzung dieser Entwicklungsziele werden Einzelvorhaben abgeleitet bzw. entwickelt. Bei der Bemessung der Unterstützung des Burgenlandes für einzelne Vorhaben muss ein Primat formuliert werden. Dieses Primat besteht in der Schwerpunktsetzung auf Existensgründungen bzw. -sicherungen junger Erwachsener innerhalb der Entwicklungsziele. Für derartige, auf die lokalen Strukturen abgestimmte Existensgründungen ist wiederum bereits im Vorfeld eine aktive lokale Bildungspolitik notwendig. Dabei sollen fakultative Bildungsinhalte auf die möglichen Beschäftigungsfelder vor Ort ausgerichtet werden.

**junge
Erwachsene**

Die Einzelvorhaben zur Erreichung der Schwerpunkte werden von den örtlichen Akteuren entwickelt. Sie werden hinsichtlich der Übereinstimmung mit den Leitprojekten regional zertifiziert. Erste Vorhaben werden im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept nur kataloghaft aufgeführt (Initialvorhaben), weil die Entscheidung über eine Realisierung erst in der Durchführungsphase getroffen wird.

Katalog

Weiterhin muss auf das Subsidiaritätsprinzip aufmerksam gemacht werden. Die Formulierung der Leitprojekte bezieht sich auf gewichtete Ziele, die sich die ILE-Region Burgenland selber stellt. Das Erreichen dieser Ziele soll durch das Regionalmanagement und durch finanzielle Beihilfen befördert werden.

**selbständiges
Handeln
erwünscht**

Damit soll jedoch nicht das selbständige wirtschaftliche Agieren der Einwohner dominiert werden. Existensgründungen, Betriebsentwicklungen und Vorhaben auf privatwirtschaftlicher Basis außerhalb der ILEK- Entwicklungsschwerpunkte sind erwünscht und möglich. Sie werden lediglich nicht im gleichen Maße durch öffentliche Mittel und Instrumente unterstützt wie diejenigen Vorhaben, welche den formulierten Schwerpunkten entsprechen.

ANLAGEN

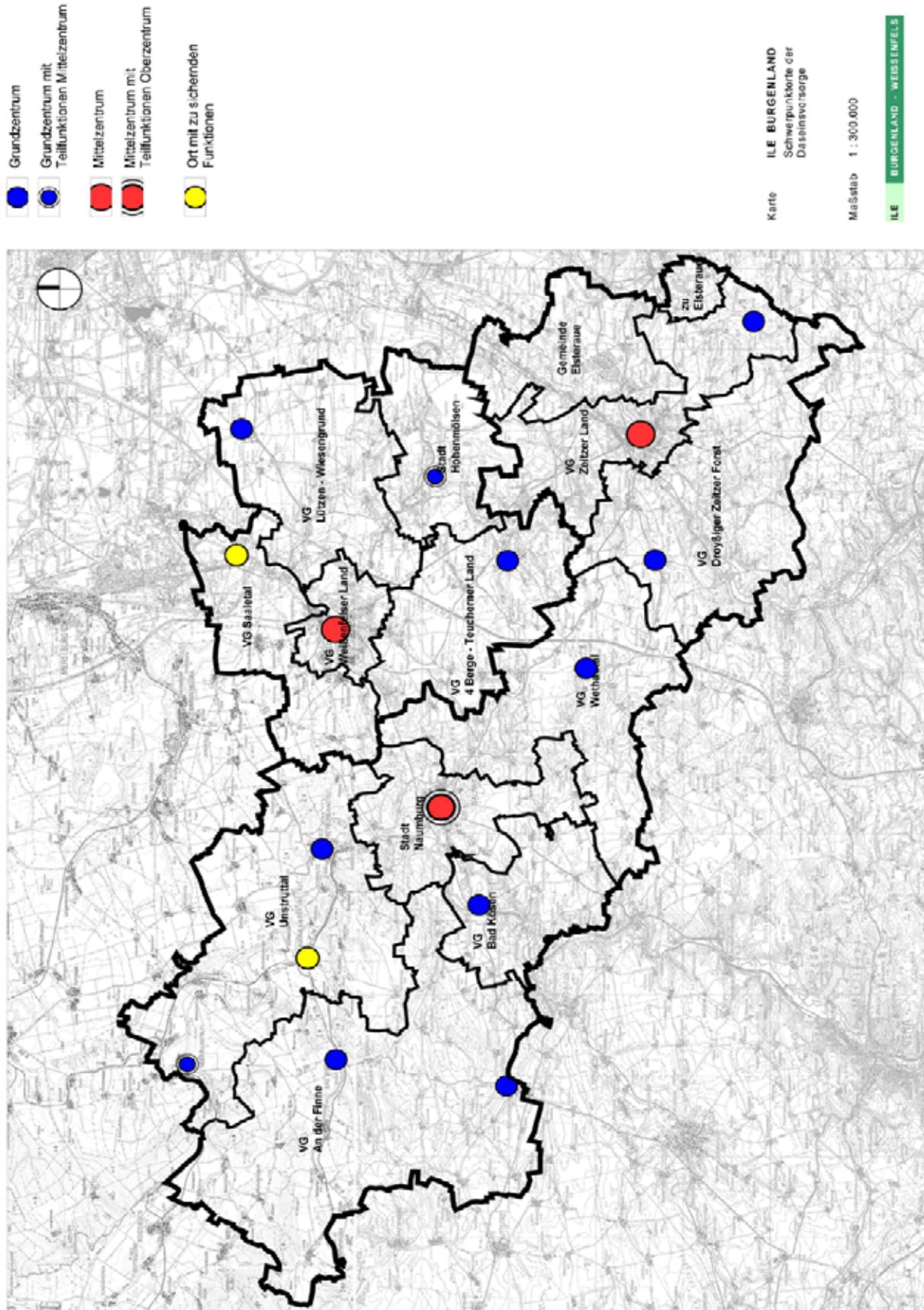
Anlage 1:

Karte der ILE-Region mit Darstellung der Schwerpunkorte zur Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum und Orte mit regional etablierten und zu sichernden Versorgungsfunktionen im ländlichen Raum

Anlage 2:

Tabelle der Ausstattungsgrade von Orten der ILE-Region und Orte-Ranking zur Einstufung potenzieller Orte mit regional etablierten und zu sichernden Versorgungsfunktionen im ländlichen Raum

Anlage 1:
Karte der ILE-Region mit Darstellung der Schwerpunkorte zur Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum und Orte mit regional etablierten und zu sichernden Versorgungsfunktionen im ländlichen Raum



Analge 2:

Tabelle der Ausstattungsgrade von Orten der ILE-Region und Orte-Ranking zur Einstufung potenzieller Orte mit regional etablierten und zu sichernden Versorgungsfunktionen im ländlichen Raum

Orte	Kita	Sekundar-schule	Grund-schule	Gymnasium	Bahnhof	Verwaltung	Arzt	Einkauf	ambul. Pflegedienst	Apotheke	Sportplätze	ÖPNV	Punkte	Rang
Wohlmirstädt	X		X			X	X	X					5	
Karsdorf	X		X		X		XXX		X	X	X	X	10	
Laucha	X		X	X	X	X	XXXX XXX	X	X	X	X	X	17	1
Molau	X		X						X		X	X	5	
Mertendorf	X				X	X	XX	X			X		7	
Schönburg	X						X				X	X	4	
Langendorf	X		X			X	XXXX	X	X		X	X	11	
Uchteritz	X		X			X	X	X	X			X	7	
Großkorbetha	XX		X		X	X	XXXX	X	X	X	X	X	14	2
Zorbau – Granschütz	X		X			X	XX	X			X	X	8	
Stößen	X		X		X	X	XXX	X	X	X	X	X	12	
Wetterzeube	X		X		X	X	XXX	X	X		X	X	11	
Kretzschau	X		X					X			X	X	5	
Droßdorf	X		X						X		X	X	5	
Tröglitz	X		X			X	XX	X	X	X	X	X	10	

X = vorhanden